

Allemannische Gedichte. 175

Und Fúrio und Mordio
 und schweri Wetter ziehnem no;
 do lit der Granedier im Bluet,
 und dórt e Dorf in Rauch und Bluet.

Und wenn in d'Meß mit Guet und Geld
 der Schaufher reißt im wite Feld,
 se lengt er eben au in Sack,
 und holt si Pfißli Rauchtubaß.

Doch schmeckts der nit, du arme Ma!
 Me sieht der dini Sorgen a,
 und 's Ei mol Eis, es isch e Gruuß,
 es luegt der zu den Augen us.

De treisch so schwer, es thuet der weh;
 Doch heisch nit gnueg, und mócht'sch no meh,
 und weisch io nit, wo ane mit;
 drum schmeckt der au di Pfißli nit.

Mir schmeckts, Gottlob, und 's isch mer gsund.
 Der Weize lit im füechte Grund,
 und mittem Thau im Morgeroth,
 und mit sim Dthem segnets Gott.